

Riesiges Problem

Beitrag von „Gaensebluemchen“ vom 28. Dezember 2005 15:13

Hallo Timm,

ich gehe bei meinem Maßnahmenkatalog folgendermaßen vor:

Wer einmal stört, wird an die Tafel geschrieben. Beim zweiten Mal gibt es einen Strich dahinter und beim dritten Mal eine Strafarbeit bzw. einen Klassenbucheintrag und eine Mitteilung an die Eltern (kommt auf die Lerngruppe an bzw. auf die Art der Störung - die Maßnahme wird aber vorher angedroht)..

Meist ist es dann so, dass das den SuS entweder völlig egal ist, sie ihre Strafarbeit machen bzw. mir dann die Unterschrift ihrer Eltern zeigen, dann aber bald munter weiterstören - oder die SuS fühlen sich absolut ungerecht behandelt, verweigern die Strafarbeit oder sagen ihren Eltern eben, dass die anderen ja auch stören würden und dass ich ungerecht sei. Entsprechend wenig Wirkung hat diese Maßnahme dann.

Nachsitzen habe ich auch schon probiert. Die Besinnungsaufsätze waren unter aller Kanone (mussten dann bei der Klassenleitung in einer weiteren Nachsitzaktion überarbeitet werden), genutzt hat das Ganze jedoch nichts, weder bei den Betroffenen noch bei ihren Klassenkameraden. Der Abschreckungsfaktor war also gleich null.

Was tue ich für das Gemeinschaftsgefühl in den betroffenen Klassen? Da ich dort nur als Fachlehrerin bin und sehen muss, dass ich trotz der Störungen meinen Stoff durchbringe, kann ich nicht viel tun, außer zu versuchen, die Außenseiter so gut wie möglich zu integrieren und immer wieder an das gemeinsame Ziel (guten Unterricht, bei dem alle etwas lernen) zu appellieren. In meiner eigenen Klasse (wo es GUT läuft), da lasse ich meine Schüler z.B. Probleme untereinander lösen. In den anderen Klassen klappt das nicht, weil die SuS mit ihren klasseninternen Problemen nicht zu mir kommen und ich nur die Auswirkungen mitbekomme. Außerdem habe ich schon mehrfach versucht, mit diesen Schülern ihre Sichtweise zu besprechen - genutzt hat es rein gar nichts.

Wenn die Schüler noch nicht einmal zum Gespräch bereit sind und sich weigern, auch nur ein Mindestmaß an Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen, wie soll ich dann noch Struktur in die Klasse bringen? Ich sehe mich ehrlich gesagt nicht in der Lage, gegen den Willen von 25-30 SuS permanent anzukämpfen.

Es geht ja auch nicht darum, wie lange ich noch durchhalten will oder kann (in der Hoffnung, dass ich das Ganze weiterhin gesundheitlich verkrafte), sondern auch vor allem darum, wie lange die Schule mich noch behalten will bzw. kann.

Liebe Grüße,
Gänseblümchen